

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808

19.12.1808 (Nr. 203)

Carlsruher



Zeitung.

Montags,

den 19. Dec. 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien — Mannheim — Frankfurt: Courier — Berlin — Schaffhausen: Tod der Mademoiselle Kirchgessner — Paris: Einzug der Franzosen in Madrid — Rom — Köpenhagen: Unruhen in Schweden — Konstantinopel: Uebermäßige Revolution, Tod des Großveziers und Brand in Konstantinopel — Vermischte Nachrichten.

O e s t r e i c h.

Wien, vom 10 December.

Der Großvezier Mustapha Bairaktar hat die schwere Rolle eines Reformators nicht lange gespielt; sie kostete ihn das Leben. Ein vorgestern aus Konstantinopel vom österreichischen Internuncius, H. v. Ehrmer, hier angekommen, brachte folgende vorläufige Nachrichten mit; Am 14 Nov. mit Tagesanbruch rotteten sich alle in der Hauptstadt liegenden Janitscharen Deta's, durch andere aus der Nachbarschaft verstärkt, zusammen, und stellten über die auf europäischen Fuß neuorganisirten Korps der Seimens und über die Anhänger des Großveziers her. In allen Straßen wurde gefochten; die Seimens wehrten sich Anfangs tapfer, mußten aber zuletzt unterliegen, besonders, weil mehrere während des Kampfs zu den Janitscharen übergingen. Am 15 führten diese die hohen Mauern des Serails, und nun sprengte sich der Großvezier, um nicht lebendig in die Hände seiner Gegner zu fallen, in seinem eigenen Pallast mit Pulver in die Luft, wovon er zu diesem Zweck aus Vorsicht einen ziemlichen Vorrath in Bereitschaft gehalten hatte. Zuvor aber ließ er den im alten Serail eingesperrten Mustapha den Bierzen stranguliren. Was aus dem regierenden Großherz. Mahmud der Zweite geworden sey, wußte man nicht bestimmt; es giengen über ihn verschiedene widersprechende Gerüchte. Als der Courier am 16. aus Konstantinopel abgieng, sah er die ganze darauf folgende Nacht hindurch

am Himmel eine helle Röthe, der Brand mußte also fort dauern. Alles war bei seinem Abgang noch in der höchsten Verwirrung. Auf diese Nachricht hin haben hier in Wien die Preise der Baumwolle sogleich wieder etwas angezogen, weil wahrscheinlich Umstände eintreten könnten, wodurch der bisher ungehinderte Transport durch die europäischen Türkei unterbrochen würde. (Allg Z.)

D e u t s c h l a n d.

Mannheim, vom 16. December.

Das zu Heidelberg in Garnison gestandene großherzogliche Jägerkorps unter den Befehlen des Herrn Obersten Lingg ist hieher verlegt worden, und gestern hier eingerückt.

Frankfurt, vom 16. December.

Vorgestern ist ein russischer Kurier hier durch nach Paris geeilt. — Das Hauptquartier der scanösischen Rhein-Armee unter den Befehlen des Herzogs von Auerstädt befand sich am 12. d. noch zu Erfurt. Die Truppen-Märsche durch diese Stadt dauerten fort. — Öffentliche Nachrichten aus Mainz vom 13. d. melden, daß der Herzog von Valmy mit dem ganzen Generalkorps von dort, wie es heißt, nach Bayonne abgereiset sey.

P r e u ß e n.

Berlin, vom 6. December.

Am 3. d. sind von Sr. Majestät dem Könige zum Gouverneur hiesiger Residenz ernannten Generalleutenants

Hrn. v. Pestocq Erz., aus Königsberg hier eingetroffen. — Gestern Mittag hat, in Folge der definitiven Räumung hiesiger Stadt, der bisherige k. k. französische Kommandant derselben, Graf St. Hilaire nebst seinem Stabe dieselbe verlassen und ist nach Stettin abgegangen. — Am 9. d. rückte die bisherige Kolberger Garnison, 3800 Mann stark, zur künftigen Garnison hier ein. Es werden von allen Seiten Vorkehrungen zum feierlichen Empfange Ihrer königl. Majestäten getroffen. Den Tag Ihrer Ankunft ist noch unbestimmt. An diesem Tage wird, ausser dem außerordentlichen Dankfeste, eine Stunde nach dem Einzuge Ihrer Majestäten Gottesdienst in allen Kirchen seyn.

Schweiz.

Schaffhausen, vom 9. Dec.

Wir haben den Freunden der Tonkunst eine traurige Nachricht zu geben — Marianne Kirchgessner ist nicht mehr unter uns, und ihre Harmonien sind für diese Erde verstummt! Sie starb heute dahier.

„Marianne Kirchgessner, war die Tochter des Speierischen Zahlmeisters zu Bruchsal, wo sie 1772 geboren wurde: und schon in ihrem vierten Jahre wurden ihre Augen durch die Blatten völlig verdunkelt. Sie vertieft seit ihrer frühesten Kindheit Talent für die Tonkunst und spielte schon im sechsten Jahr, zur Bewunderung wahrer Kenner des musikalischen Talents, das Klavier. Um diese Zeit verlor ihr Vater unverschuldet sein Vermögen und gerieth in eine sehr traurige Lage. Der Kammerpräsident Reichsgraf v. Beroldingen nahm sich jetzt der verlassenen Kirchgessner an, ließ sie durch den Badenschen Kapellmeister Schmittbaur unterrichten, der auch für sie eine besondere Harmonika baute, und sie ließ sich darauf seit dem zehnten Jahre hören; gieng mit dem durch verschiedene Musik-Werke bekannten Rath Böhler seit 1791 auf Reisen durch Deutschland und die Niederlande nach London, wo sie sich über drei Jahre lang aufhielt. Sie ließ durch den deutschen, aber seit 30 Jahren in England, wohnenden, Instrumentenmacher Frösche nach ihrer und Böhlers Angabe eine Harmonika mit einem Resonanzboden verfertigen, die sich von andern Instrumenten dieser Art vorzüglich auszeichnet; und der dort wohnende Arzt Fehler, gleichfalls ein Deutscher, machte Versuche zur Wie-

derherstellung ihres Gesichtes, so daß sie einen Schimmer wieder erhielt. Sie reiste nach Coppenhagen, von da durch einen Theil Deutschlands und Preussens nach Petersburg, gieng von da durch Polen und Schlessien nach Sachsen, wo sie sich in der Nachbarschaft von Leipzig mit dem Rath Böhler ein Landgut kaufte. In der Folge machte sie eine Reise durch einen Theil von Böhmen, Franken und Württemberg nach der Schweiz. Sie war eine Freundin der Lektüre, besonders der Dichtkunst, und ließ sich deshalb auch häufig vorlesen. Auch mußte ihr alles, was sie auf ihrem Instrumente vorragen wollte, zuweilen einmal auf dem Klavier vorgespielt werden. Sie war nach dem Urtheil von Sachkundigen die erste Künstlerin auf der Harmonika, trug darauf selbst für das Fortepiano schwierige Kompositionen berühmter Tonkünstler u. zwar nicht allein das Adagio, sondern auch das Allegro, mit und ohne Begleitung anderer Instrumente, meisthaft vor, komponirte auch selbst für die Harmonika.

Frankreich.

Paris, vom 12. December.

Der heutige Moniteur liefert das 13. Bulletin der Armee in Spanien, datirt von St. Martin bei Madrid, vom 2. Dec. „Den 29. wurde das Hauptquartier des Kaisers in das Dorf Bojeguillas verlegt. Den 30. mit Tages Anbruch erschien der Herzog von Belluno (Viktor) am Fuße des Some-Sierra. Eine Division von 13000 Mann der spanischen Reservearmee vertheidigte den Uebergang dieses Gebirges. Der Feind hielt sich in dieser Stellung für unangreiflich. Er hatte den engen Paß, den die Spanier Puerto nennen, besetzt, und 16 Kanonen dahin gepflanzt. Das 9te leichte Infanterie-Regiment deckte den rechten Flügel. Das 96te marschierte auf der Landstraße, und das 24ste folgte, indem es die Anhöhen auf seiner linken Seite hatte. Gen. Senarmon rückte, mit 6 Kanonen, über die Landstraße vor. Das kleine Gewehr- und Kanonenfeuer begann. Ein Angriff den General Montbrun an der Spitze der polnischen Chevaulegers that, entschied die Sache; ein glänzender Angriff, wenn je einer war, bei dem sich dieses Regiment mit Ruhme bedekt und gezeigt hat, daß es würdig ist zur kais. Garde zu gehören. Kanonen, Fahnen, Flinten,

Soldaten, alles wurde genommen oder abgeschnitten. Acht polnische Chevauplegers wurden auf den Stücken getödtet, und 16 wurden verwundet. Unter diesen letzten ist der Capitän Dziewanoski so schwer verwundet worden, daß er beinahe ohne Hoffnung ist. Der Major Segur, Wachtmeister des kaiserlichen Hauses, der unter den Polen mit angriff, hat mehrere Wunden empfangen, wovon eine ziemlich schwer ist. Die 16 Kanonen, 10 Fahnen, gegen 30 Munitionswagen, 200 andere Wagen mit allerlei Bagage, Regimentskassen, sind die Frucht dieser glänzenden Affaire. Unter den Gefangenen, die sehr zahlreich sind, befinden sich alle Obersten und Oberstlieutenants der Korps der spanischen Division. Alle Soldaten wären gefangen worden, wenn sie nicht ihre Waffen weggeworfen, und sich in den Gebirgen zerstreut hätten. Den 1. Dec. war das Hauptquartier des Kaisers zu St. Augustin, den 2. kam der Herzog von Istrien (Bessieres) mit seiner Kavallerie, und besetzte die Anhöhen von Madrid. Die Infanterie konnte erst den 3ten ankommen. Die Nachrichten die man bis jetzt hat, lassen vermuthen, daß die Stadt allen Arten von Unfug preisgeben ist, und daß die Thore verrammelt sind. Das Wetter ist sehr schön."

Paris, vom 13. December.

Der heutige Moniteur enthält folgendes: „Im Lager vor Madrid, den 4. Dec. — Die Stadt Madrid hat capitulirt. Unsere Truppen sind heute Mittags daselbst eingerückt."

Italien.

Rom, vom 2. December.

Nach hiesigen öffentlichen Berichten sollen 2 Französische Divisionen, jede von 9 bis 10.000 Mann, von Neapel nach Reggio in Calabrien (Sizilien gegenüber) aufbrochen seyn.

Dänemark.

Kopenhagen, vom 3. December.

Die lange Ungewißheit über die Lage der Dinge in Schweden fängt allmählig an zu verschwinden. Es ist gewiß, daß die völlige Niederlage der Armee des Königs im nördlichen und südlichen Finnland, und die bei dem Militair sowohl als bei mehreren Bürgerklassen ausgebrochene

Eährung das bisherige System des Königs zum Wanken bringen, wozu vielleicht hauptsächlich noch der Umstand beiträgt, daß er gegen seine sogenannten Bundesgenossen, die Engländer, unwillig ist; wie denn auch diese ihrer Seits bereits anfangen, in öffentlichen Zeitungen davon zu reden, daß man die Sache des Königs von Schweden, der sich doch am Ende nicht erhalten könne, ganz werde aufgeben müssen. — Man will jetzt wissen, daß die vor einigen Tagen auf der Küste von Schweden bemerkten Lärmfeuer durch verschiedene in Schonen ausgebrochene innern Unruhen veranlaßt worden. Es steht zu erwarten, ob nicht jetzt nach der Zurückkunft unsers Königs der Versuch zu Friedens-Unterhandlungen schwedischer Seits werde erneuert werden.

Türkei.

Konstantinopel, vom 13. Nov.

Obwohl während des Rahmahzans oder muselmännischen Fastenmondes ein völliger Geschäftesstillstand eingetreten ist, fuhr dennoch der Großwesir, Mustapha Bairaktar Pascha, unermüdet fort, das alte Janitscharenkorps aufzulösen, und die Fahnen seiner Seymans mehr und mehr zu komplettiren. Auch die Waffenübungen derselben werden unermüdet fortgesetzt. Auch hat der Großwesir die Stelle des Hubabat Naziri und Desterdars vom vierten Range (Aprovisionirungs- und Polizeiministers der Hauptstadt) wieder hergestellt, alles müßige oder gefährliche Gesindel mit Strenge entfernt, und niedrigere Preise der Lebensmittel erzwungen. Der bekannte Feyzi Bey wurde Hububat Naziri, aber Köse Achmet Aga, bisher Liebling und Chaznedar (geheimer Zahlmeister) Bairaktars, abgesetzt und verbannt, weil er sich Exprobrationen hatte zu Schulden kommen lassen. Die wichtige Stelle eines Kommandanten der Dardanellenschlöffer erhielt statt des nach der Insel Lemnos verwiesenen Halki Pascha Selim Schamli Raghib Pascha, der seit der Absetzung des Sultans Selim zu Kutahia in Natolien verbannt lebte. Die Unterhandlungen zwischen Emin Bahid Effendi und dem brittischen Botschafter Ubair dauern am Eingange der Dardanellen auf der engl. Fregatte fort, auf welcher er angekommen ist, wornach also die Angabe mehrerer öffentlicher Blätter, als wäre er schon wieder über Malta zurückge-

lehret, als ungegründet erscheint. — Nach den neuesten Nachrichten war am 14. 15 und 16. Nov. eine mit blutigen Aufzügen begleitete Revolution in Konstantinopel. Die Janitscharen griffen die Seymens mit Uebermacht an; der Großvezier, Mustapha Bairaktar Pascha, als er den Sieg seiner Feinde sah, warf mit eigener Hand Feuer in sein Pulvermagazin, und sprengte sich in die Luft. Der abgesetzte Großherr Mustapha soll nicht mehr am Leben seyn. Noch am 16. stand ein großer Theil Konstantinopels, die Pfortengetäude, der herrliche Almhaidan (Gippodrom) in Flammen.“ (Allg.Z.)

Vermischte Nachrichten.

Aus Cassel wird nachstehendes gemeldet: Unsere Truppen haben, mit Ausnahme der Garde, Marschordre erhalten; ob sie aber zu einem Korps zusammen stossen, und eine militairische Bestimmung erhalten werden, oder bloß ihre Kantonnirungen verändern sollen, läßt sich noch nicht bestimmen. Der Befehl zum Abmarsch des 3ten Linien-Regiments und der Cuirassire lautet auf den 10. dieses Monats.

Öffentliche Blätter enthalten aus Spanien: Nicht bloß nach Gibrattar, sondern auch nach den Inseln Majorca, Minorca und Ibiza werden von reichen spanischen Familien eine Menge Kostbarkeiten geschlehtet. Ein Beweis, daß man dort selbst auf das Waffenglück der Insurgenten kein großes Vertrauen setzt. Die Centraljunta zu Madrid hat zwar in einer Proklamation angekündigt, daß sie aus Amerika 100 Millionen Piester und Zwanzigtausend Mann Linientruppen und Freiwillige erwarte, allein dieses feierliche Versprechen ist noch nicht erfüllt.

Carlsruhe. [Theater-Anzeige.] Großherzogliches Hof-Theater. Dienstag, den 20. November: Die deutschen Kleinstädter, ein Lustspiel in 4 Aufzügen von Kozebue.

Carlsruhe. [Wirthshaus-Versteigerung.] Die Drei-König-Wirthschafts-Behausung dahier, in der Kronengasse gelegen, auf welcher die Wirthschafts-Gerechtigkeiten noch fünf Jahre dauert, wird samt aller Zugehör bis Mittwoch, den 21. Dezember d. J. Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus unter Vorbehalt oberamtlicher Ratifikation nochmals an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Verordnet Carlsruhe, den 18. Nov. 1808. Großherzogliches Oberamt.

Carlsruhe. [Wachslichter.] Bei Handelsmann Jakob Kufel dahier findet man stets ein wohl assortirtes Kommissions-Lager von Danmslädter Wachslichter nach dem Fabrikpreis.

Carlsruhe. [Logie.] Bei S. A. Ettlinger, No. 348, in der langen Straße, ist der ganze untere Stock, 7 Zimmer, 1 Küche, Keller, Holzremise, Waschhaus zu vermieten und kann bis den 13. Jan. bezogen werden, das Nähere im Hause selbst.

Durlach. Bei Handelsmann Ernst Christoph Stucker, in Durlach, sind aller Gattung, feine und ordinäre Kinderspiel- und Holzwaren, um billige Preise zu haben.

Baden. [Schulden-Liquidation.] Da auf den 16. Jenner künftigen Jahrs, früh 10 Uhr auf hiesigem Rathhaus die Liquidation der Passiv-Schulden des verstorbenen Bürger und Krämers, Johann Jocher vorgenommen wird; als werden die Glaubiger anmit vorgeladen, sich unter Strafe des Ausschusses hiebei einzufinden. Den 7. Dec. 1808.

Großherzogl. Oberamt.

Lahr. [Vorladung.] Michael Bliß, Bürger's Sohn von Hugsweiler, welcher sich vor 10 Jahren unter die kaiserlich östreichische Truppen, unter das Regiment Großherzog Toskana hat anwerben lassen, zu Ende des Jahrs 1799 in ein Feld-Hospital in Italien kam, dann aber nicht mehr zum Regiment einrückte, und im Jahr 1801 als unwissend verloren in Abgang gebracht wurde, wird hiermit ediktaliter aufgefordert, daß er, oder seine etwaigen Liebeserben, a dato binnen 9 Monat vor hiesigem Oberamt, entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte erscheinen, und sein unter pflegschaftlicher Verwaltung stehendes, ohngefähr 400 fl. betragendes Vermögen im Empfang nehmen soll, als solches sonst ohne weiters seinen hierum sich gemeldeten nächsten Verwandten in uninnstliche Pflegschaft übergeben werden wird.

Den 10. Dec. 1808.

Großherzogl. Oberamt.

Lahr. [Kalender-Anzeige.] Bei Unzerzeihnetem wird seit neun Jahren, der sehr beliebte Kalender, genannt: Der Hinkende Bott gedruckt und verlegt. Er enthält 4 Bogen eigentlichen Kalender und 4 $\frac{1}{2}$ Bogen Erzählungen und Kriegsbegebenheiten und andere nützlicher und unterhaltender Sachen, mithin zusammen 8 $\frac{1}{2}$ Bogen stark. Der diesjährige starke Absatz desselben ist mit Bürgen, daß der sonst so sehr gesuchte Basker Hinkende Bott entbehrlich ist, und die Leser desselben überzeugt werden, daß auch die im Land gedruckten Kalender ihre Wünsche auf Vollkommenste befriedigen können.

Lahr, den 8. December 1808.

J. H. Geiger, Buchdrucker.